

„Märchen und Geschichten bilden die Fantasie“

Daria Nitschke



weiß Daria Nitschke. Die Puppenspielerin und ausgebildete Erzählerin lädt Kinder und Erwachsene in ihre Märchenbühne ein, wo Puppen, Musik und die Sprösslinge selbst zum Teil der Erzählung werden. Im Gespräch mit Lukas Vering verrät sie, wieso Märchen wichtig für uns sind, weshalb sie auf erhobene Zeigefinger verzichtet und warum es im Sommer für die Märchenbühne vom Wasserschloss auf den Bauernhof geht.

Was ist das Besondere an der Märchenbühne?

Das Konzept ist eine einzigartige Mischung aus Handpuppentheater, Liedern und frei erzählten Geschichten. Zudem werden die Kinder immer aktiv mit eingebunden. Sie übernehmen etwa die Rollen von Piraten oder Tieren, um gemeinsam einen Schatz zu suchen. Es soll nicht nur 45 Minuten irgendwo hingeguckt werden, sondern ich spreche die Kinder auf verschiedene Arten an.

Was für Märchen werden denn erzählt?

Die meisten Geschichten sind von mir, es gibt aber auch überlieferte Märchen. Aber weder Dornröschen noch den Froschkönig, sondern eher unbekannte, originelle Märchen. Das Puppentheater macht den größten Teil aus, danach folgt eine erzählte Geschichte zum Mitmachen – frei erzählt und nicht abgelesen, was das Erlebnis viel dynamischer und lebhafter macht.

Am Ende vom Märchen heißt es oft: „Und die Moral von der Geschicht...“

Klar, denn jede Geschichte hat eine Botschaft. In der Märchenbühne kommt die aber nie mit erhobenem Zeigefinger, denn die Kinder sollen Spaß haben. Trotzdem lernen sie natürlich etwas. Die Botschaften sind etwa Freundschaft, Zusammenhalt, dass das Glück auf einen wartet und dass man Schätze überall finden kann – ohne dass diese materiell sein müssen.

Warum sind Märchen denn eigentlich wichtig für uns?

Alle Erzählungen sind kreativitätsfördernd und regen die Fantasie an. Es war ja schon immer interessant für die Menschen, Geschichten zu hören, da so das eigene Erleben auf einer anderen Ebene erfahren werden kann.

Eigentlich ist die Märchenbühne im Wasserschloss Haus Rodenberg in Dortmund Aplerbeck beheimatet. Warum geht es während der Sommerferien nach draußen auf den Schulthenhof?

Tatsächlich geht die Märchenbühne

auch regulär auf Reisen und besucht etwa Schulen und Kindergärten. Aber die Zeit im bunten Theaterzelt auf dem Schulthenhof ist eine ganz besondere. Der Schulthenhof ist ein Biobauernhof der AWO quasi mitten in der Stadt, der von Menschen mit Behinderung bewirtschaftet wird. Es gibt Bioladen, Café, Spielplatz, viele Tiere und einfach eine herzliche Atmosphäre. Für Familien ist das sowieso ein tolles Ausflugsziel in der Natur, die Verbindung mit der Märchenbühne passt da perfekt. Auch die erste Geschichte passt: Da wollen Bauernhoftiere einen Zirkus veranstalten – und hinterher sind es natürlich die Kinder selbst, die den Tieren zeigen, wie man richtig Zirkus macht.

Spieltermine (täglich um 15 Uhr, Di und Mi auch 16:30 Uhr, Do auch 10 Uhr)

1.-5.8. Der Zauberer Pfiffikus und die Abenteuer-Reise

15.8.-19.8. Picknick-Piraten ahoi!

AWO-Schulthenhof,

Stockumer Str. 109,

Dortmund-Hombruch

www.die-maerchenbuehne.de,

Telefon 0231 / 42 711 26

Der Zauberer Pfiffikus
und die Abenteuer-Reise



Picknick-Piraten ahoi!

